

Gruppenumfrage 2019

Entstanden anlässlich meines Buches

Die Kita als weltoffenes Dorf

Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept

1. Auflage 2020, wamiki

ISBN 978-3-945810-93-4

Was assoziieren Menschen, wenn sie das Wort „Gruppe“ hören? Ende 2019 befragte über 120 Personen jeden Alters, aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen. Etwa die Hälfte von ihnen traf ich auf der Straße, beim Einkaufen oder bei anderen Gelegenheiten und notierte, was sie sagten. Die andere Hälfte der Antworten kam per SMS, Mail oder Whatsapp. Manchmal wurde meine Frage weitergeleitet und mehrere mir unbekannte Personen antworteten.

Bei dieser nichtrepräsentativen Umfrage ergab sich ein überwiegend positiv geprägtes Bild von „Gruppe“. Die wenigen negativen Assoziationen hatten mit Ausgrenzung, Anpassungsdruck oder Gewalt zu tun.

Für mich wurde deutlich, dass gelingende Gruppen, ob in der Kita oder anderswo, zwar verlässlich und verbindend, doch unbedingt durchlässig, beweglich, transparent, weitgehend selbstorganisiert und von Vielfalt geprägt sein müssen.

Die Fragen

Die Fragen lauteten: Woran denkst du, wenn du das Wort Gruppe hörst? Was bedeutet Gruppe für dich? Was assoziiert du damit? Bitte antworte spontan, aus dem Bauch heraus, also ohne lange nachzudenken.

Die Antworten

1. Kreis, Mitte, Verbindung von allen zu allen, Verbindung von allen zur Mitte, wie ein Rad.
Kinderärztin, Anfang 60
2. Raum (Rahmen), wo ich mich wohlfühle, weder zu groß, noch zu klein. Ich kann vortreten aber mich auch zurückziehen. Ab vier Personen ...
Grafikdesigner, Mitte 30
3. Ansammlung von Menschen mit gemeinsamen Anliegen. Das Ich wird durch das Wir ersetzt.
Sprach- und Physiotherapeutin, Anfang 60
4. Innen. Außen. Nicht gut.
Ausstellungsmacher, Anfang 30

5. Eine Gemeinschaft von Leuten, mit denen ich etwas ganz bestimmtes teile. Die Beziehungen sind deshalb in manchen Moment sehr intensiv und verbunden, müssen aber nicht so sehr in meinem Alltag bestehen.
Dramaturgin, Anfang 40
6. Menschen, die zusammenkommen um zu ...
Menschen, die zusammen eins oder mehrere Ziele verfolgen.
Menschen, die wegen äußerer Gründe am selben Ort gelandet sind.
Verkaufsleiter, Ende 30
7. Synergie – Synerschlapp
Genuss – Gefahr
Verantwortung – Verbindung
Überraschung – Überdosis
Dozentin, Ende 50
8. Gruppenarbeit – Gruppendynamik – in Deckung gehen
Geigenbauerin und Lehrerin, Ende 40
9. Teil einer gemeinsamen Identität werden. Meine Persönlichkeit trägt zu dieser bei, passt sich ihr aber auch an, so dass ich in jeder Gruppe andere Facetten zeige.
Abiturientin
10. Gruppe = Stress!
Postkartenhändler, Mitte 60
11. Zugehörigkeit, Geborgenheit, gemeinsame Ziele, Aufgabe. Wunsch nach Rückzugsmöglichkeiten und Freiheiten für eigene Ansichten und Bedürfnisse.
Sexualpädagogin, Anfang 60
12. Gemeinschaft, Vielfalt, Resonanzfeld. Gruppe hilft mich kennenzulernen. Gruppe potenziert und verstärkt.
Heilpraktikerin, Mitte 40
13. Zugehörigkeit, Schutzraum, vertraut. Es ist klar wer was zu sagen hat, wie die Gruppe organisiert ist. Die ‚Feinde‘ sind immer auch eine Gruppe.
Traumatherapeutin, Anfang 50
14. Geborgenheit, Menschen ähnlicher Art, Stärke Dinge anzupacken, die man nur zu mehreren tun kann, Herausforderung zu wachsen und zu reifen als Person oder auch Bereicherung und Lebendigkeit
Kauffrau, Anfang 60
15. Eine durch entweder äußere Umstände oder durch eigene Interessen gebildete Ansammlung von Menschen, die zusammen Zeit verbringen und etwas miteinander tun, oder gemeinsam erreichen wollen.
Kunstpädagogin, Anfang 60
16. Dazugehörigkeit, Regeln, Grenzen, Scham, Bindung, Mutter, Familie, Herkunft und Einheit.
Familien- und Traumatherapeutin, Mitte 40

17. Ich brauchte nie eine Gruppe, da ich Familie habe! Denke aber, dass die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, besonders für einsame Menschen, sehr wichtig sein kann, absolut unabhängig vom Alter.
Zahnarzthelferin im Ruhestand, Ende 70
18. Nach dem Kinderopernprojekt unserer Tochter ... sowas zusammen zu gestalten Bearf einer Gruppe von engagierten Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen, die ein Ziel vereint und dann kann etwas sehr Schönes entstehen. Aber auch: Nähe durch offenen Erfahrungsaustausch zu vorher vielleicht fremden Menschen. Aber auch: Gruppendynamiken, versteckte Tonangeber*innen. Kann anstrengend sein. Ich suche nach Gruppenerfahrungen die stille Erfahrung mit mir selbst.
Museologin, Anfang 40
19. Zusammensein von Menschen – Zusammenhalt von Menschen
Physiotherapeutin, Anfang 20
20. Menge mit binärer Operation, die den unten definierten Gruppenaxiomen genügt. Die Gruppe kann additiv oder multiplikativ geschrieben werden. Es ist üblich, die additive Schreibweise nur bei abelschen Gruppen zu verwenden. Die nichtleere Menge G werden mit der binären Operation „ \bullet “ versehen: Für $f, g \in G$ ist $f \bullet g \in G$ und heißt das Produkt von f und g .
Mathematiker, Anfang 90
21. Erste Assoziation: Eintauchen in eine Welt vermeintlich Gleichgesinnter. Im Kontakt zeigt sich, ob die gemeinsame Idee trägt.
Zweite Assoziation: Gruppe- no way.
Sozialpädagogin, Ende 50
22. Gruppen sind für mich ein Ort der Dis-Balance zwischen dem Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit und der Sehnsucht nach Selbstaktualisierung. Im besten Fall ein Tanz, in der Regel Arbeit und zuverlässig begleitet von den Chancen des Scheiterns.
Coach, Ende 50
23. Mit- und voneinander lernen, durch Nachahmung. Sicherheitempfinden im sozialen Miteinander.
Kunsttherapeut, Anfang 40
24. Geschützter Raum in dem sich Teilnehmer*innen gegenseitig supporten, stärken, zuhören, beistehen, mit Wertschätzung und Respekt begegnen.
Mindset-Coachin für selbstbestimmte Geburt, Mitte 30
25. Stärke – Anpassung
Physiotherapeut, Verkaufstrainer, Ende 40
26. Spiegel, Spielplatz statt Spielfeld, Sandkasten.
Aktiv / Energie / Kraft / Atompilz
Position und Rolle
Gastronomin, Ende 30
27. Menschen, die mit einem gemeinsamen Ziel (Aufgabe, Hobby, Reise ...) zusammenarbeiten und Zeit miteinander verbringen.
Fachreferentin für internationale Projekte, Ende 20

28. Erste Assoziation: „Die Gruppe, ein Weg sich selbst und andere zu befreien“
 Buchtitel von Horst Eberhard Richter.
 Zweite Assoziation: Bezugsgruppe am Bauzaun der WAA Wackersdorf. Wir wollten mutig sein, hatten Angst, dass uns das CS-Gas erwischt – was es dann auch tat – und konnten in diesem ganzen Chaos aufeinander vertrauen.
 Urbanist, Stadtplaner, Anfang 50

29. Alterswohngemeinschaft. Noch wohne ich alleine, bin auch glücklich, aber der Plan war anders. Der Plan war Gruppe!
 Journalistin, Lektorin, Anfang 60

30. Ich denke an Ziele, an politische Bewegungen und an die Kraft, die man zusammen hat.
 Publizistin, Ende 20

31. Blau. Möglichkeit zu wechseln und sich zu verändern. Sich entwickeln.
 Lehmbauer und Magnetiseur, 60

32. Whatsappgruppe, Zwangsgruppe, Laokoon-Gruppe (Darstellung des Todeskampfes von Laokoon, eine Skulptur in den Vatikanischen Museen), Gruppe Ulbricht (von der Sowjetunion gesteuerte Gruppe von Deutschen Politikern direkt nach dem Ende des zweiten Weltkriegs). Draußensein. Freunde.
 Drei Bahnreisende, Mitte 20

33. Wie die Balance gehalten werden kann, zwischen dem Ich (Biografie und Tagesform), dem Es (Aufgabe), dem Wir (Beziehungsgefüge) und dem ‚Globe‘ (Umfeld). Ich war gerade in diesem Workshop ... TZI – Ruth Cohn – Themenzentrierte Interaktion. Das ist es.
 Marlies

34. Gruppe heißt Zugehörigkeit. Gruppe symbolisiert Mutter, Urvertrauen, Geborgenheit. Gruppe ist ein Symbol und Beweis, dass wir Teile eines größeren Zusammenhangs sind. Gruppe ist mehr als die Summe ihrer einzelnen Teile. In der Gruppe, in der Vertrauen herrscht, kann einzigartiges erreicht werden.
 Schauspieler, Mitte 40

35. Ein gemeinsames Anliegen. Die Bereitschaft zusammenzuarbeiten.
 Mutter und Weltreisende, Ende 80

36. Eine Gruppe stellt für mich immer eine potentielle Bedrohung des Individuums mit seinen Freiheiten dar. Die Gruppe zu einer Einheit zu führen bedarf starker Energie, bietet dann aber auch die Chance auf eine Vervielfachung des positiven Potentials-
 Ab 4-5 Leuten beginnt Gruppe. Davor bleibt es individuell.
 Opernregisseur, Ende 40

37. Schutz, Wärme, Reibung. Lebewesen, die irgendetwas gemeinsam haben oder tun.
 Finanzberaterin, Anfang 60

38. Eine Menschenansammlung über 2 Personen; Sport; Zusammenhalt.
 Drei Berliner Polizisten mittleren Alters, jeder einen Aspekt

39. Vertrauen, Zusammenhalt, sich aufeinander gegenseitig verlassen können
 Straßenreiniger, Mitte 20

40. Teams, Cliques, Banden. Zusammenhalt, Freundschaft, Stärke.
Auch an der Natur kann man sich ein Beispiel nehmen. Eine Ameise allein, was kann die schon. Viele Ameisen schaffen einen ganzen Haufen!
Fahrradhändler mit Freundin, gemeinsam, Ende 40 und Mitte 50
41. Hmm ... Gruppe ... Schutz, Geborgenheit und Gelegenheit einerseits. Und einengend, begrenzend, beängstigend groß.
Psychologin, Anfang 30
42. Ne coole Band!
Dachdecker, Mitte 50
43. Eine Gruppe ist zufällig oder gezielt zusammengestellt und lebt von unterschiedlichen Charakteren, die sich eher oder weniger einbringen. Jeder hat gewollt oder ungewollt einen Platz in der Gruppe und kann daran (mit)arbeiten ein gemeinsames Ziel zu erreichen.
Lehrerin, Anfang 30
44. In Gruppen gehe ich mehr auf als alleine. Ich liebe es, wie sich da was entwickelt, wie sich die Leute ergänzen. Ansonsten: Dynamik, Produktivität, Hilfe, Spaß und Streit, Seminare.
Student, Anfang 20
45. Eine Gruppe ist eine (An)Sammlung von Menschen die sich zusammengesetzt hat oder zusammengesetzt wurde. Ich muss wissen welche Ziele eine Gruppe hat oder jemand mit ihr hat. Ich guck mir das erstmal genau an, dann entscheide ich, was mit mir ist.
Ethnologe, Anfang 50
46. Gruppe heißt wenigstens EIN gemeinsames, verbindendes Element.
Hauswirtschaftsmeisterin, Ende 60
47. Positiv nur ne Musikgruppe. Mit dem Rest hab ich – ach, nee – eigentlich nur – seufz – schlechte Erfahrungen gemacht.
Bei einer Musikgruppe hört man direkt ob's passt oder nicht. Da lässt sich nichts überspielen. Oder doch?
Apotheker, Ende 50
48. Erste Assoziation: „laut“
Die zweite Assoziation ist zweiseitig:
Einerseits warm, respektvoll, verbindlich, Sicherheit, Zugehörigkeit;
Andererseits Druck, Rolle, Ausschluss, Unterwerfung
Manchmal erlebe ich beide Seiten in einer Gruppe.
Grafikdesignerin, Anfang 60
49. Gruppe ist für mich eine Bezeichnung, wenn es m mindestens zwei Personen oder auch Dinge geht. Es kann auch eine Baumgruppe sein. In großen Gruppen bilden sich meist Untergruppen.
Waldpädagogin, Ende 40
50. Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Sicherheit.
Bildhauerin, Anfang 30

51. Wenn mehr als zwei Personen von einem gemeinsamen "Wir" sprechen, bilden sie eine Gruppe. Dieser Einschluss bildet aber immer, ob explizit oder implizit, einen Ausschluss ab oder stellt ihn her: Da ist dann entsprechend die Rede von "Ihr".
Sozialpädagogin, Schwerpunkt Autismus, Anfang 60
52. Eine Anhäufung von Individuen, die Ähnliche Lebensweisen oder Vorlieben verbindet. Eine Gruppe kann Schutz, Überlebensvorteile, Stärke oder Freude bieten.
Kinderbuchautorin, Anfang 50
53. mehr als 2: Personen/Tiere /Dinge/ Natur (z.B. Berge - Sellergruppe)
willkürlich unwillkürlich
mit Kommunikation ohne Kommunikation
themenbezogen themenlos
offen geschlossen in ihrer Anzahl
Krankenschwester und Schulhelferin, Anfang 60
54. Gruppe = bunt zusammengewürfelte Menge von Menschen, die zeitlich, räumlich und ggf. auch inhaltlich miteinander verbunden sind. Engere Bindungen können, aber müssen sich daraus nicht entwickeln.
Lehrerin, Anfang 60
55. Spontan alles mit Gruppe vorn dran: -nzwang, nraum, ngröße, ntherapie. Generell etwas, um Menschen zu vereinen und gleichzeitig voneinander abzugrenzen. Irgendwie Menschensortierung, nicht Gemeinschaft.
Ingenieurin, Ende 40
56. Gruppe ist für mich eine überschaubare Menge an Menschen, die etwas miteinander verbindet. Sie trifft sich mehr oder weniger regelmäßig und ist mehr oder weniger offen für Neuzugänge.
Pfarrerin, Anfang 30
57. Gruppe ist für mich Verstärkung. Gruppe ist für mich Verdünnung. Wenn ich etwas in mir verstärken will, geh ich dafür in eine Gruppe. Zum Beispiel Chor ... Tanz ... meine politische Stimme in einer Initiative etc. Ich tauche dann intensiv ein in das jeweilige, es wird für mich und nach außen wahrnehmbarer. Auch mein Lernen wird verstärkt durch Gruppe, auf allen Ebenen. Gleichzeitig werde ich verdünnt. Als Teil einer Gruppe hab ich eine von vielen Stimmen. Ich nehm mich dann nicht mehr so übertrieben wichtig.
Erzieherin, Ende 50
58. Gruppe? Kann voll Sch... sein, kann voll schön sein. Gruppe hat man immer. Mit oder ohne Bier. Weil, allein kann man ja nicht viel machen. Aber in einem Riesentross kann man halt auch nicht viel machen.
Mann mit Bierflasche vorm Späti, Ende 30
59. Das erste Wort, das mir in den Sinn kommt ist ‚gemeinsam‘. Die nächsten Worte sind Team und Zusammenhalt, die sind stark miteinander verbunden. Wenn ich weiter nachdenke kommen Kinder, Jugendliche, Schulgruppen, Schwimmgruppen. Große Gruppen verbinde ich mehr mit Kindern. Als Erwachsener werden die Gruppen irgendwie kleiner, ich weiß auch nicht warum.
Energietechnikerin, Anfang 30

60. Gruppe ist Timing! Das Timing ist das A und O, das weiß ich von meiner Band.
Fensterputzer und Musiker, Ende 40
61. Eine Gruppe ist eine Zweckgemeinschaft. Jedoch hat jeder sein eigenes Ziel vor Augen, zum Beispiel die Eltern(gruppe) einer Klasse. Ein Team dagegen hat ein gemeinsames Ziel und arbeitet eng zusammen um das Ziel zu erreichen.
Kosmetikerin, Anfang 40
62. Wenn ich an meine alte Freischar-Gruppe denke ... Man ist sich vertraut und nah und kann sich aufeinander verlassen. Jeder nimmt eine bestimmte Rolle ein, damit das Gruppenleben funktioniert. Manchmal wechseln die Rollen, aber alle bringen sich in irgendeiner Form ein. Es gibt Regeln, die sorgen für den verlässlichen Rahmen in dem sich eine Gruppe bewegt.
Lehrerin, Anfang 30
63. Spontan: unterschiedliche Sichtweisen zu Themen, aber konsensbemüht, Spaß miteinander, gemeinsames Erleben.
Sozialarbeiterin, Anfang 60
64. Eine Gruppe ist für mich eine räumliche Ansammlung von etwas, z.B. von Lebewesen oder Gegenständen. Bei einer Ansammlung von komplexeren Lebewesen liegt einer Gruppe eine Gruppendynamik zugrunde, die in Wechselwirkung mit den Interaktionen der Gruppenmitglieder steht.
Historikerin, Anfang 30
65. Gruppe? Naja, das ist kompliziert. Wir Obdachlosen sind keine Gruppe, da ist jeder für sich. Ich kann in einer Gruppe auch nicht so frei reden, war schon immer so. Aber Gruppe, das ist auch Zusammenhalt. Nur dass ich da halt nicht so reden kann, das ist das Problem. Aber ich such immer noch ne gute Gruppe. Ich such weiter. Obwohl ich da auch blödes Zeug erlebt habe, beschimpft bin ich worden. Und beklaut!
Obdachloser, Ende 40
66. Freunde! Oder soll ich jetzt Faschismuskritik und -theorie rausholen? Gruppe ist für mich eindeutig positiv besetzt, denn grundsätzlich, würd ich mal sagen, Mensch ist ohne Gruppe nicht existenzfähig. Deswegen: Gruppe grundsätzlich positiv!
,IT-Verrückter', Musiker, Ende 50
67. Zusammenschluss von Menschen die gerne und/oder durch soziale Begebenheiten/Zuschreibungen Zeit miteinander verbringen.
Ethnologiestudentin, Anfang 20
68. Wir sind eine Gruppe! Wir leihen uns Geld und treffen uns. Es gibt aber auch schlechte Gruppen, die Frauen vergewaltigen und rumschreien und überfallen und so.
Männergruppe vor Männercafé, zwischen 50 und 70
69. Gemeinschaft! Sich treffen, weil man kapiert, dass man auch anders leben kann, viel bunter und so. Muss nicht so oft sein. Mit meinen Hunden hier, wir sind auch eine Gruppe. Naja, wir sind eher eine Familie.
Punk, Bettler, 40

70. Ich denke an Freundschaft! An Einsamkeit! Hmm... Familie ist keine Gruppe ... aber Gruppe kann Familie sein. Es liegt an einem selber, ob man das hat. Man muss offen sein, dann braucht man gar kein Fleisch und Blut. Da kann man wo reinkommen und fühlt sich wohl und kann Teil von der Gruppe sein. Da gibt es auch Regeln, aber die sind nicht aufgeschrieben. Manche sind nicht einmal gesagt.
Händlerin mit afrikanischem Handwerk, Anfang 40
71. Mehrere Menschen, die sich durch gemeinsame Herkunft, gemeinsames Ziel, gemeinsames Interesse oder Glauben verbunden fühlen. Oft sind Gruppen auch ganz zufällig zusammengesetzt, z.B. Schulklasse, Kitagruppe, Touristengruppe. Da Menschen meistens das Bedürfnis haben Verbindungen einzugehen, dort wo sie gerade sind, entsteht auch dort ein Zusammenhang zwischen den Menschen. Eine Art Schicksalsgemeinschaft.
Musikerin, Chorleiterin, Anfang 50
72. Gruppe ist lustig, zum Beispiel wenn einer was Falsches macht und alle dann lachen - und der aber auch.
Ja, Gruppe macht Spaß, so zusammenspielen und Quatsch machen und Sport.
Zwei Grundschüler am U-Bahnhof, ca. 10
73. Gruppe beginnt bei 4-5 Personen vielleicht und geht bis ... hmmm ... vielleicht 12 bis 15. Darüber zerfällt die Gruppe in Untergruppen. Ich hab mal gelesen, dass eine produktive, entscheidungsfähige Gruppe nicht größer sein sollte, als wenn man eine große runde Pizza aufschneidet und alle werden noch satt. Also um die 8 Personen Maximum. Das überzeugt mich irgendwie.
Ich finde es hilfreich mir vorzustellen, man findet etwas im Wald, eine schöne Feder zum Beispiel, und alle können noch drumherum stehen und was sehen, ohne dass sich eine zweite Reihe bildet.
Elektroniker, Umweltpädagoge, Ende 40
74. Meine spontane Assoziation: Es handelt sich jedenfalls um eine Gruppe von Menschen und sie sind mindestens zu dritt und ich gehöre selbstverständlich nicht dazu - und projiziere Homogenität in diese Ansammlung, welche sich einander zuwendend im Freien steht.
Physiotherapeutin, Mitte 50
75. So richtig wohlfühlen tue ich mich nur in Improgruppen. Also wenn alle gemeinsam improvisieren und aus der jeweiligen Situation gemeinsam und spontan etwas entwickeln. Das verlangt maximale Wahrnehmung und Achtsamkeit in Richtung der Gruppe einerseits; maximale Erdung, maximales Bei-sich-sein, eigene Impulse wahrnehmen, loslassen, zurückhalten, beitragen können andererseits. Wenn Improvisation gelingt, das ist für mich Gruppe!
Tänzerin, Mitte 40
76. Meine ersten Assoziationen: Freundschaft, Zusammenhalt, Humor, Abgrenzung, Clique, Dinge und Erlebnisse teilen und füreinander da sein.
Kameramann, Anfang 30
77. Verbindung, Zugehörigkeit, Aufgehobensein, Dynamik.
Sozialarbeiter, Vater, Anfang 40

78. (Als Antwort auf die Umfrage per SMS kam ein Schrebergartenfoto. Darauf ist ein extrem durchgestalteter, bunter, reich bestückter kleiner Schrebergarten zu sehen. In der Mitte ein großer Tisch für alle, an den Rändern allerlei Freuden für die unterschiedlichen Interessens- und Altersgruppen, z.B. ein Sandkasten, ein Grill, ein Hullahup ... Requisiten und Symbole die allen gelten sind ebenfalls vertreten: Willkommensbogen, Gießkanne, Bollerwagen, Liegestuhl ...)
Werbefrau, 80 Jahre
79. Gemeinschaft, Spaß, Zusammenhalt, Hass, etwas machen (einander ergänzend)
Also Gruppe mobbt auch manchmal. Ich wurde gemobbt, weil ich aus der Stadt komme. Das schmerzt so, so sehr! Das ging immer so: gut, schlecht, gut, schlecht, gut, schlecht. Immer wenn was war, sagten welche: geh doch zurück in die Stadt! Das schmerzt so! Einmal hab ich ein Mädchen deswegen so in den Bauch geboxt, dass sie eine Woche zuhause bleiben musste. Klingt assig, aber ich konnte das nicht mehr mit Worten machen. Wir sind aber jetzt befreundet. (eines der Mädchen)
Drei Mädchen am See in Brandenburg, 10-13 Jahre
80. Eine Gruppe kann für mich sowohl sehr heterogen als auch homogen sein. So oder so fühle ich mich meist sehr wohl in einer Gruppe.
Diplompädagogin, Ende 20
81. Zusammenhalt, Freundschaft, Spaß. Gruppe ist doch das Schönste! Da muss man nichts erklären oder beweisen. Gehört einfach dazu.
Heutzutage sowieso wichtig, da muss man doch zusammenhalten.
Anglerin, Anfang 30
82. Für mich bedeutet Gruppe mehrere Personen, die gemeinsam ein Ziel verfolgen oder zusammen etwas tun, wobei sie sich entweder selbst gefunden haben oder von anderen zusammengebracht wurden. Eine Gruppe kann, aber muss nicht gemeinsame Ansichten oder Interessen haben oder andere gemeinsame Merkmale., wie etwa das gleiche Alter. Also etwas, was sie miteinander verbindet.
Juristin im Wohlfahrtsverband, Anfang 50
83. Frau: Gemeinschaft!
Mann: Mengenlehre ... grauenhaft! Äquivalenzrelation, Äquivalenzklasse und solche Sachen. Wie die uns damit gequält haben! Was war nochmal die Frage?
Mann und Frau mit Bierchen vorm Späti, 50+ und 70+
84. Gruppen können Werte schaffen, indem sie Regeln aufstellen, die im günstigen Fall die Energien der Mitglieder so sinnvoll bündeln und eine so starke integrierende Kraft haben ... Doch ebenso wie Freundschaft und Liebe können auch Gruppen misslingen ... Eine Gruppe hat keinen Willen, sie ist das Resultat der Fantasien, Legenden und Projektionen ihrer Mitglieder. Das scheint sehr kompliziert zu sein, etwa so: Was will ich von der Gruppe? Was will sie von mir, das heißt was glaube ich, dass die anderen von mir erwarten? Was glauben sie, dass ich glaube, dass sie glauben? ... (Auszug)
Schriftstellerin, Anfang 60

85. Eine Gruppe sind zwei oder mehrere große und kleine Leute die etwas gemeinsam tun bzw. die gemeinsam sind. Eine Gruppe findet sich, kann wachsen oder kleiner werden, sie kann sich auflösen ... Gruppen können Ziele verfolgen ... Gruppen sind stark ...
Köchin, Wildnispädagogin, Ende 40
86. Ich denke an meinen Schülerladen und an Menschen, die Unterschriften sammeln. Und an Kinder, die sich für etwas einsetzen. Aber ich denke auch an Gesellschaft, also einfach Menschen, die irgendwo leben und etwas zusammen machen. Gruppe als Farbe ist für mich gelb. Das strahlt so schön.
Schülerin, 11 Jahre
87. Gruppe, das sind viele Leute. Das ist Zusammenhalt, aber auch Streit. Unternehmungen und so. Als Farbe wäre Gruppe für mich bunt.
Schülerin, 12 Jahre
88. Gruppe? DPSG, also der Deutsche Pfadfinderverband Sankt Georg. Toll! Ansonsten: Familie, Demokratie, Fallenlassen. Als Farbe wäre Gruppe für mich grün. Ich mag grün.
PR-Agentin, Anfang 50
89. Wenn ich an Gruppe denke, denke ich an viele Menschen und an Zusammenarbeiten und sprechen. Aber auch an Ausflüge. Gruppe als Farbe wäre für mich rot. Ich mag rot.
Schülerin, 10 Jahre
90. Bienen!
Bands!
Bananen!
In Gruppen kann man echt viel machen!
Mutter (Beruf vergessen zu fragen), Anfang 40
91. Viele Menschen, Teamarbeit, Zusammenarbeit, Stress. Zusammengehen, auseinandergehen. Es ist echt wichtig eine Whatsappgruppe verlassen zu können!
Vier Schülerinnen, 14 Jahre alt
92. Team! Und Teambesprechungen. Gruppen machen zusammen Aufgaben. Die können auch zusammen Probleme lösen. Wir sind vorbereitet, wir haben darüber oft in der Schule geredet.
Zwei Schüler, 11 Jahre alt

93. Viele Leute. Oder wenige. Unsere BSR-Gruppe macht immer Spaß, Sie sehen ja, wir essen ein Eis. Alleine ist schwer. Jeder sollte eine Gruppe haben.
Drei Kollegen der Berliner Stadtreinigung, Anfang 30 bis Ende 40
94. Ab drei Leuten ist es Gruppe. Man macht was zusammen, ist eigentlich immer lustig. Manche können das nicht mehr, aber die die noch können, die wollen auch meistens, das tut ihnen gut. Es gibt aber auch Diskussionen.
Altenpfleger, Anfang 30
95. Musik, zusammen auf die Straße gehen. Zur Brücke oder in den Park oder so. Ist eigentlich gut.
Erzieherin, Ende 50
96. Eine Gruppe ist eine Interessensgruppe mit gleichen oder ähnlichen Zielen. Hiermit meine ich z.B. Wandergruppe, Kochgruppe, Kartenspieler, Fußball- oder Tennisgruppe. Sicherlich kann man das auf alle Hobbies ausdehnen. Eine Gruppe kann aus einem Freundeskreis gehören, Klassentreffen, politische Gemeinsamkeiten, Aufbau eines Kinderladens, Kindergarten. Gemeinsame wohltätige Einsätze, Wald sauber machen, vermüllte Parks.
Praktischer Minimalist, Anfang 70
97. Zusammengehörigkeit, Geborgenheit, gemeinsame Interessen und Ziele, Vertrauen. Früher konnte das Ausstoßen aus einer Gruppe lebensbedrohend sein. Heute ja nicht mehr, aber es kann immer noch traumatisch sein.
Biologin, Anfang 60
98. Gruppen sind echt eine Herausforderung. Alle überlegen minutenlang nach welchen Eissorten ihnen gerade ist und tauschen sich wohlmöglich noch darüber aus. Die kommunizieren dann mit ihrem Magen, mit ihren Freunden und mir gleichzeitig während hinter der Gruppe vielleicht eine alte Dame steht und ganz sicher weiß, dass sie, wie immer, nur eine Kugel Vanilleeis möchte.
Eisverkäuferin, Anfang 30
99. Gruppe? / Auf der Straße gehen. / Zusammen auf der Straße gehen. / Ja, nicht alleine. / Aber nicht zu viele .../ Zu viele nervt! (Alle drei, freundlich, einander ergänzend)
Aber es nervt auch wenn Jungs und Mädchen so gemischt sind!
(Einer der Jungen) (Ich: Aber ihr seid doch gemischt?)
Ja, die ist einfach dazugekommen! (Zeigt auf das Mädchen, beschwerdevoller Ausdruck)
Drei Schulkinder auf der Straße: zwei Jungs, ein Mädchen, jeweils 7 Jahre alt
100. Huhn killen, ausnehmen, Federn rupfen, bruzzeln, Leute einladen!
Goldschmied, Anfang 60

101. Geborgenheit; Konfrontation; einsam gegen die anderen; sich ausprobieren, damit weiterentwickeln; albern sein können; unausgesprochene Gruppengesetze erwidern; laut sein, wild sein; potentielle Stille; Teilhabe und Nähe am Schicksal des anderen.

Yogalehrer, Ende 50

102. Eine Gruppe ist für mich eine Vielzahl von ähnlichen Einzelteilen (können auch Pflanzen, Tiere, Menschen, Gesteine etc. sein). Nach Möglichkeit hat der Einzelne von der Gruppe gewisse Vorteile wie z. B. Schutz Verteidigung, Ernährung und Fortpflanzung zu erwarten. Eine Gruppe (im biologischen Sinn) kann natürlich auch eine Bedrohung des Einzelindividuum oder sogar einer anderen Gruppe darstellen und umgekehrt. Gruppen sind eher zufällig zusammengestellt – anders als z.B. (Glaubens-, Partei-, Überzeugungs- etc.) Gemeinschaften.

Freiberufler, Vater dreier Kinder, Mitte 40

103. Freundschaft und Team und Gang! Wir sind eine Gang! Aber wir sind nicht bewaffnet.

Auch Whatsappgruppe und Verrat und Stress.

Fünf Schüler und Schülerinnen, 13-14 Jahre alt

104. Ich assoziiere mit einer Gruppe einen Freundeskreis. Eine Menschengruppe in der ich mich wohlfühle, mich frei von Kritik entfalten und mir immer einer Unterstützung sicher sein kann.

Holz-Ingenieur, Anfang 30

105. Ich denke bei dem Wort Gruppe an ein positives, freiwilliges Verbundensein mit anderen, die alle ein gemeinsames Interesse haben: Frauengruppe (Thema Geschlecht und feministische Literatur), Italienischgruppe (Sprache und Übersetzungsarbeit), diverse Lektüreguppen, Gemüsegruppe als Teil einer Solidarischen Landwirtschaft ... Gruppenbildung halte ich für sinnvoll, weil man durch den Austausch in Gruppen vor allem im Zusammenhang mit Erkenntnisprozessen oder überhaupt gedanklichen oder vielleicht auch sozialen Prozessen produktiver wird als man alleine ist oder je sein kann.

Übersetzerin, Ende 50

106. Bei Gruppen die sich zum Klettern verabreden, treten immer wieder potentiell gefährliche Situationen auf. Fehlende oder ungeeignete Kommunikation (z.B. lediglich über Ziel und Ausrüstung statt über Erwartungen und Ängste) kann das Unfallrisiko erhöhen. „Führerlose Gruppen“ neigen dazu, dass jeder sich auf den anderen verlässt, die Verantwortung abgibt, sie als geteilt empfindet. Dies kann zu wenig reflektierten Entscheidungen führen und diese gefährlich offensiv, oder unnötig defensiv ausfallen lassen („risky shift“). Gruppen mit „Führer“ können sehr davon profitieren, wenn er oder sie diese Dinge anspricht und moderiert.

Bergführer, Anfang 60

107. Eine Gruppe ist für mich ein lebendiges, aus Mehreren und Mehrere bestehendes Etwas, das sich in verschiedene Richtungen bewegen kann und möchte, die Grenzen hin und wieder erweitert (manchmal auch neu definiert) und die Inhalte gerne vertieft... In einer Gruppe gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede, deshalb kommt es zu Nähe und Bindung, wie auch zu Reibung... und dem ein oder anderen Konflikt!
Künstlerin Ende 40
108. Mehrere Menschen zusammen, die miteinander durch etwas verbunden sind. Was sie verbindet, kann selbst gewählt sein, also die eigene Entscheidung (Hobby, Interesse) oder etwas Gegebens (z.B. Altersgruppe).
Philologin, Ende 40
109. Freundschaft, Probleme, Zugehörigkeit, Spaß, Party, Entscheidungen, Bewegung!
Lehrerin, Anfang 40
110. Gruppe ist für mich Arbeit. Ich bin eher Einzelkämpferin. Manche Sachen muss man aber gemeinsam erarbeiten oder lösen. Ab und zu muss einfach Gruppe.
Schreibwarenhändlerin, Anfang 60
111. Irgendwas mit Verbindlichkeit. Mal will man dazugehören, mal auf keinen Fall. Das Individuelle sollte da drin Platz haben, klappt aber nicht immer. Einzelne prägen Gruppen stark. Gruppen prägen Einzelne ebenfalls stark. Großes Thema!
Pädagogin, Ende 50
112. Gruppe? Zusammenhalt!
Postbotin, Mitte 40
113. Zusammenschluss von Menschen, egal welcher Herkunft. Diese können zum Teil gleiche Interessen haben. Eine Gruppe würde bei mir ab einer Handvoll Menschen sein. Sie ist ein Zusammenschluss und kann ein Individuum durch Zusammenhang stärken, Halt geben oder das Gefühl geben, zu etwas dazu zu gehören.
Öffentlicher Dienst, Ende 20
114. Das erste Wort, dass in den Sinn kommt ist „gemeinsam“. Gemeinsam an etwas arbeiten, gemeinsam zusammen sein oder auch etwas gemeinsam haben, eine gemeinsame Leidenschaft, Meinung... Die nächsten Wörter sind: Team und Zusammenhalt. Vielleicht gibt es auch Gruppen ohne Zusammenhalt, aber ich verbinde die Worte stark miteinander. Wenn ich weiter darüber nachdenke, denke ich mehr an Kinder und Jugendliche. Schulgruppen, Kindergartengruppen, Große Gruppen verbinde ich mehr mit Kindern als Erwachsene werden die Gruppen irgendwie kleiner, ich weiß gar nicht warum.
Energietechnikerin, Anfang 30

115. Gemeinschaft - Gemeinsamkeiten - nicht allein - gemeinsamer Spaß- geteilte Freude
- geteilten Kummer - genervt sein - sich schlapp lachen - Zugehörigkeit - manchmal
(Gruppen)Zwang - Sicherheit - gemeinsame Verantwortung - durch dick und dünn -
zusammen Abenteuer erleben - Ängste teilen - Verrücktes machen - zusammen
weinen - streiten - vertragen - Geduldig sein.

Pädagogin, Anfang 40

116. Gruppe ist echt nicht mein Ding. Frag mal lieber jemand anderes ...

Passant, Anfang 20

117. Gruppe? Ich darf ein Gespür für das Ganze, Gemeinsame entwickeln; ein eigenes
Wesen! (also nicht nur die Summe der Einzelnen!); sich selbst als lebendigen,
wahrnehmenden, aktiv und passiven Teil in einer Gruppe erleben; die Gruppe trägt
mich. Wenn ich zu viel will, behindert sie mich; ergo: ich darf mein Wollen und
Trachten in der Gruppe einfügen; erstaunlich, welche unterschiedlichen Dynamiken
eine Gruppe haben kann - und man fragt sich, was die Summe aller beteiligten
Menschen ist?

Musikpädagogin, Anfang 50

118. Eine Gruppe ist für mich ein loser Zusammenschluss von Menschen, die das gleiche
Ziel verfolgen. Kann temporär oder auch von Dauer sein.

Gewässerbiologin, Mitte 40

119. Na, ich vermittele ehrenamtlich Patenkinder, das hat auch mit Gruppe zu tun. Jedes
Kind braucht ein ganzes Dorf – kennen Sie diesen afrikanischen Spruch? Die
Einzelkinder oder Kinder von Alleinerziehenden oder Kinder, deren Oma und Opa
weit weg wohnen – die brauchen einfach mehr Leute, eine Gruppe um sich herum,
ein Netz, verstehen Sie?

Bilanzbuchhalterin im Ruhestand

120. Eine Gruppe, das sind für mich mehrere Menschen, die ein gutes Gewissen haben.

Besitzer eines türkischen Restaurants, Ende 40